

Remscheid, 05.03.2026

Anschreiben zum offenen Brief bzgl. Schulanmeldung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Sven Wolf,

wie Sie in den vergangenen Tagen sicherlich wahrgenommen haben, herrscht in der Elternschaft großer Unmut über die diesjährigen Schulanmeldungen an den weiterführenden Schulen in Remscheid. Wie in jedem Jahr kam es erneut zu einer deutlichen Übernachfrage an der Sophie-Scholl-Gesamtschule sowie am Röntgen-Gymnasium.

Die Familien, deren Kinder dort keinen Platz erhalten haben, wurden von der Stadt Remscheid mit einem Begleitschreiben darüber informiert, an welchen weiteren Schulen eine Anmeldung möglich sei. Genannt wurden in diesem Zusammenhang die Albert-Einstein-Gesamtschule, die Nelson-Mandela-Sekundarschule sowie die Gemeinschaftshauptschule Hackenberg.

Da jedoch auch an der Albert-Einstein-Gesamtschule mehr Anmeldungen als Plätze vorlagen, mussten auch dort Kinder abgelehnt werden. Für diese Familien verblieben anschließend nur noch die Nelson-Mandela-Sekundarschule und die Gemeinschaftshauptschule Hackenberg als Alternativen.

Am 03.03. haben sich mehrere betroffene Eltern zusammengefunden und ihren Unmut über dieses Verfahren sowie die damit verbundenen Perspektiven für ihre Kinder geäußert. Wir als Stadtschulpflegschaft Remscheid haben diese Rückmeldungen aufgenommen, gebündelt und in einem offenen Brief zusammengefasst, den wir Ihnen hiermit übermitteln.

Unser Anliegen ist es, die Situation der betroffenen Familien sichtbar zu machen und auf strukturelle Herausforderungen hinzuweisen, die sich Jahr für Jahr wiederholen. Wir möchten damit einen konstruktiven Beitrag zur öffentlichen Diskussion leisten und auf die Notwendigkeit langfristiger Lösungen aufmerksam machen.

Dabei ist uns wichtig zu betonen, dass eine Vorverlegung der Anmeldetermine, wie im Schulausschuss am 04.02. zur Abstimmung gestellt wurde, keine Lösung darstellt. Man kann einen Eimer nicht mit mehr Wasser füllen, nur weil man früher damit beginnt. Die Kapazitäten bleiben gleich, unabhängig vom Zeitpunkt der Anmeldung.

Das eigentliche Problem liegt tiefer. Es betrifft mehrere Ebenen gleichzeitig:

- Bauliche und räumliche Kapazitäten: Viele Schulen verfügen nicht über die räumlichen Möglichkeiten, zusätzliche Klassen einzurichten oder kurzfristig zu erweitern.
- Transparenz im Anmeldeverfahren: Eltern benötigen klare, verständliche Informationen über die Schulformen, Profile und Besonderheiten der einzelnen Schulen
- Fehlwahrnehmungen in der Elternschaft: In unseren Gesprächen wurde deutlich, dass viele Eltern unzureichend informiert sind. So hält sich beispielsweise hartnäckig die falsche Annahme, die Nelson-Mandela-Sekundarschule sei eine Förderschule. Solche Missverständnisse beeinflussen Entscheidungen und verstärken die Ungleichverteilung der Anmeldungen.

Wir sehen daher die Notwendigkeit, gemeinsam mit Verwaltung, Politik und Schulen an strukturellen Verbesserungen zu arbeiten, die sowohl die Kapazitäten als auch die Informationslage der Eltern stärken.

P.S. Der Brief ist auf unserer Homepage zu finden: <https://ssp-rs.de/2026-schulanmeldung.html>